

Salzburger Gemeinden verfügen über höchste Finanzkraft in Österreich

Die Gemeinden Salzburgs konnten sich 2006 über eine allgemein gute Haushaltslage und die höchste Finanzkraft pro Kopf freuen. Diese gute Nachricht ist eines der Ergebnisse des Gemeindefinanzberichts 2007, der zum dritten Mal von der Kommunalkredit Austria herausgegeben wird. Reinhard Platzer, Generaldirektor der Kommunalkredit Austria: „Salzburgs Gemeinden zählen zu den finanzkräftigsten Österreichs.“

Das Österreich-Ergebnis im Überblick

Die kommunalen Haushalte konnten 2006 durch Mehreinnahmen von der guten Konjunktur in Österreich profitieren: Sowohl die Gemeindeabgaben (+ 4,3 % auf EUR 2.495 Mio.) als auch die kassenmäßigen Ertragsanteile (+ 3,6 % auf EUR 4.341 Mio.) erhöhten sich 2006 deutlich. Gleichzeitig kam es jedoch erneut zu Ausgabensteigerungen in den Bereichen soziale Wohlfahrt (Nettoaussgaben 2006: + 7,4 %), Dienstleistungen (+ 7,3 %) und Verkehr (+ 7,3 %). Infolgedessen haben sich die Gemeinden auch 2006 bei den Investitionen zurückhaltend gezeigt. Ein Minus von 0,8 % auf EUR 1.946 Mio. zeigt aber, verglichen zu den Vorjahren, eine Verlangsamung dieser Abwärtsbewegung.

Die Erhöhung des Saldos der laufenden Gebarung um mehr als 9 % auf EUR 1.299 Mio. und der Anstieg der freien Finanzspitze (Saldo laufende Gebarung abzüglich Schuldtilgungsleistungen) um 37 % auf 434 Mio. haben die Gemeindehaushalte etwas entlastet.

Obwohl sich die Gemeinden generell sehr günstig refinanzieren – die Durchschnittsverzinsung lag 2006 mit 2,82 % unterhalb der durchschnittlichen 6-Monats-Euribor-Rate – haben die Leitzinserhöhungen seit 2005 dazu geführt, dass die Zinsausgaben der österreichischen Gemeinden 2006 um 11 % auf EUR 307,6 Mio. angestiegen sind.

Salzburger Gemeinden bei Ertragsanteilen und Gemeindeabgaben im Spitzenfeld

Die Salzburger Gemeinden aller Größenklassen erfreuten sich wie im Vorjahr an einer überdurchschnittlich guten Haushaltssituation. Da Salzburgs Gemeinden sowohl bei den Ertragsanteilen als auch den Gemeindeabgaben im Spitzenfeld lagen, zählen sie im Ländervergleich zu den finanzstärksten Gemeinden. Mit einer Finanzkraft von EUR 648 Mio. oder EUR 1.258 pro Kopf lagen sie österreichweit an der Spitze.

Finanzkräftigste Gemeinde Salzburgs

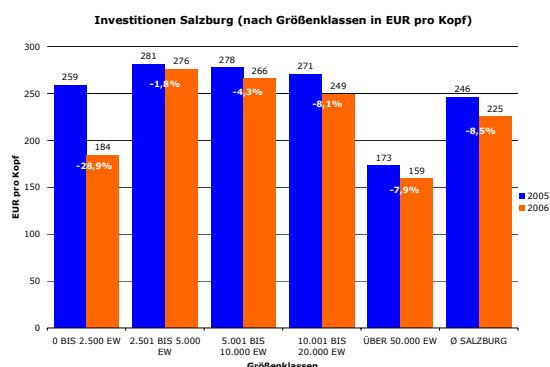
Einnahmen aus Ertragsanteilen an den Bundesabgaben und Gemeindeabgaben bestimmen die Finanzkraft einer Gemeinde. Der Titel „finanzkräftigste Gemeinde Salzburgs“ ging 2006 an die Tourismusgemeinde Tweng mit EUR 4.153 pro Einwohner.

Nachstehen die Top 5 der finanzstärksten Gemeinden Salzburgs 2006:

Nr.	Gemeinde	Finanzkraft (FK) 2006	Einwohner	FK/Einwohner in EUR
1	Tweng	1.287.276	310	4.153
2	Untertauern	1.402.732	453	3.097
3	Saalbach-Hinterglemm	7.736.006	3.020	2.562
4	Fuschl am See	2.836.996	1.334	2.127
5	Kaprun	5.185.806	2.903	1.786

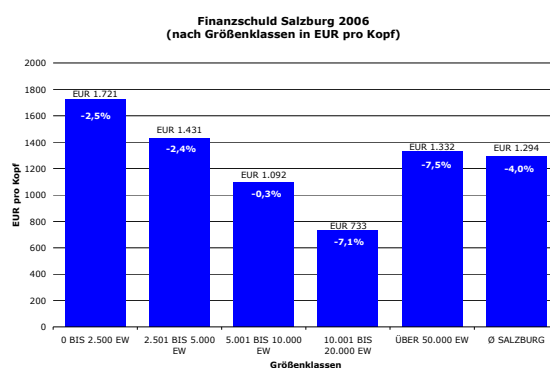
Quelle: Kommunalkredit Austria, Statistik Austria 2007.

Investitionen rückläufig



Mit einer Reduktion der Investitionsausgaben um 26,1 % seit 2002 wiesen Salzburgs Gemeinden die stärksten Investitionsrückgänge unter den österreichischen Gemeinden ohne Wien auf. Auch 2006 war der Rückgang (- 8,5 %) in keinem anderen Bundesland größer. 2005 wurden noch EUR 246 pro Einwohner investiert, 2006 waren es nur EUR 225 und somit gerade 3/4 des Bundesdurchschnitts. Besonders die kleinsten Gemeinden mit unter 2.500 Einwohnern investierten mit EUR 184 pro Kopf signifikant weniger als 2005, was ein Ausbleiben wichtiger wirtschaftlicher Impulse für die ländliche Region bedeutet.

Größter Rückgang bei Finanzschuld



Durch den Sparkurs der Salzburger Gemeinden bei den Investitionen konnten sie ihre Finanzschuld so stark wie in keinem anderen Bundesland verringern. Mit einer Reduktion um 4 % lag die Finanzschuld in Salzburg 2006 bei EUR 667 Mio. oder EUR 2.294 pro Kopf. Besonders die großen Gemeinden wiesen einen starken Rückgang von 7,5 % auf. Bei den Zinsausgaben hat Salzburg mit EUR 39 pro Kopf 2006 zwar einen Anstieg zu verzeichnen, liegt aber trotzdem noch unter dem Bundesdurchschnitt von EUR 47.

Ausblick: Impuls durch gute Konjunktur und neuen Finanzausgleich?

Die anhaltend gute Konjunktur 2007 und ein neuer Finanzausgleich ab 2008 sollten die Gemeindebudgets auch in den nächsten Jahren entlasten. Einnahmenseitig könnten die Gemeinden durch Mehreinnahmen aus den Ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben sowie der Kommunalsteuer profitieren.

Der Anstieg des finanziellen Handlungsspielraums erweckt die Hoffnung, dass die langersehnte Trendwende bei den Investitionen schon 2007 eintreten wird und die Gemeinden wieder mehr investieren werden.

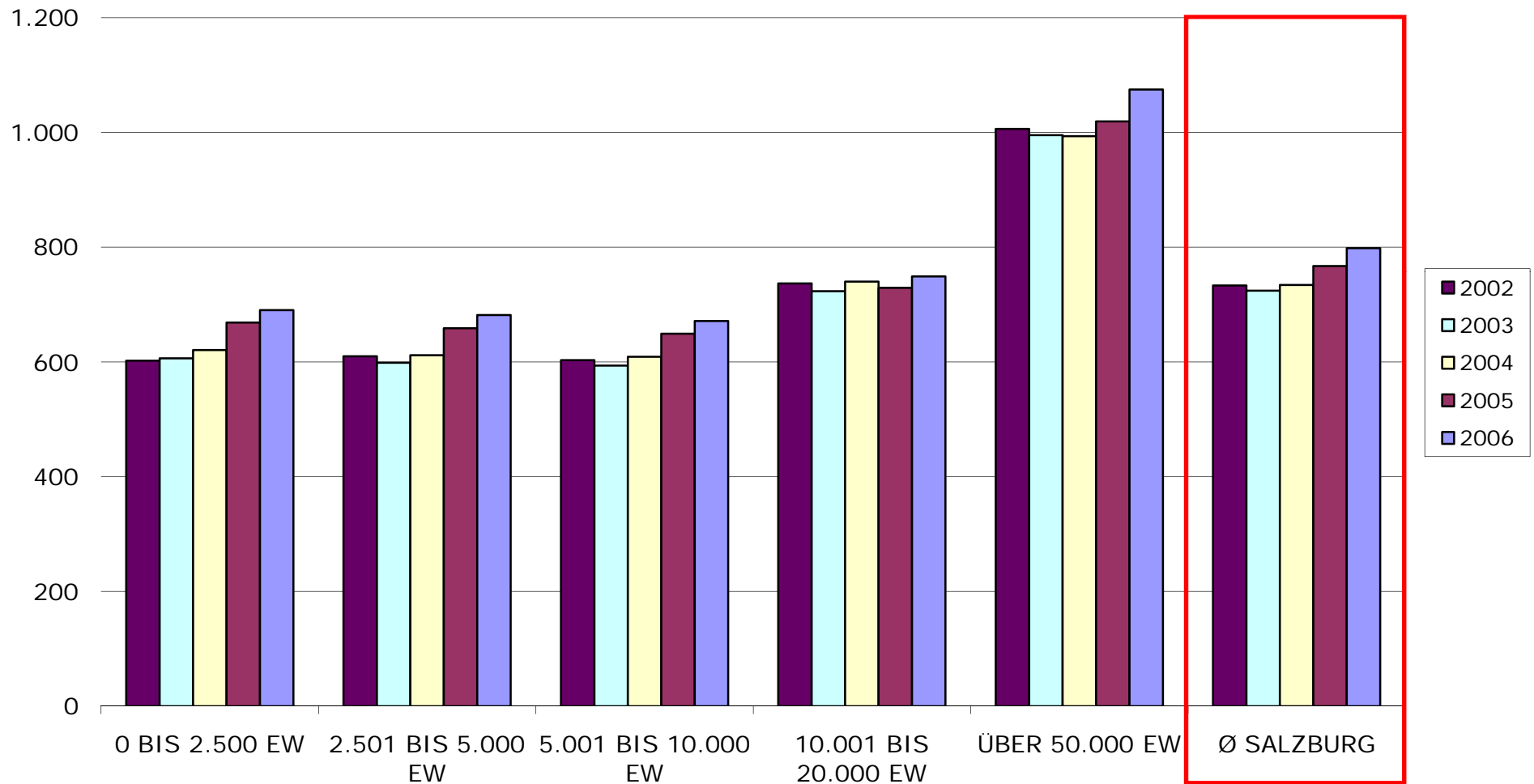
Aufgrund des steigenden Zinsumfelds kann in den kommunalen Rechnungsabschlüssen 2007 und 2008 mit einem weiteren Mehraufwand für den Zinsendienst gerechnet werden. Durch aktives Finanzmanagement können die Gemeinden jedoch auf höhere Zinsausgaben reagieren und so zukünftige Belastungen reduzieren.

Der Gemeindefinanzbericht 2007 kann über die Kommunalkredit Austria (www.kommunalkredit.at/gemeindefinanzbericht2007) bezogen werden. Alle Nutzer der E-Government-Plattform kommunalnet.at können ab dem 20. Dezember 2007 kostenlos die wichtigsten Kennziffern ihrer eigenen Gemeinde im Benchmark abrufen.

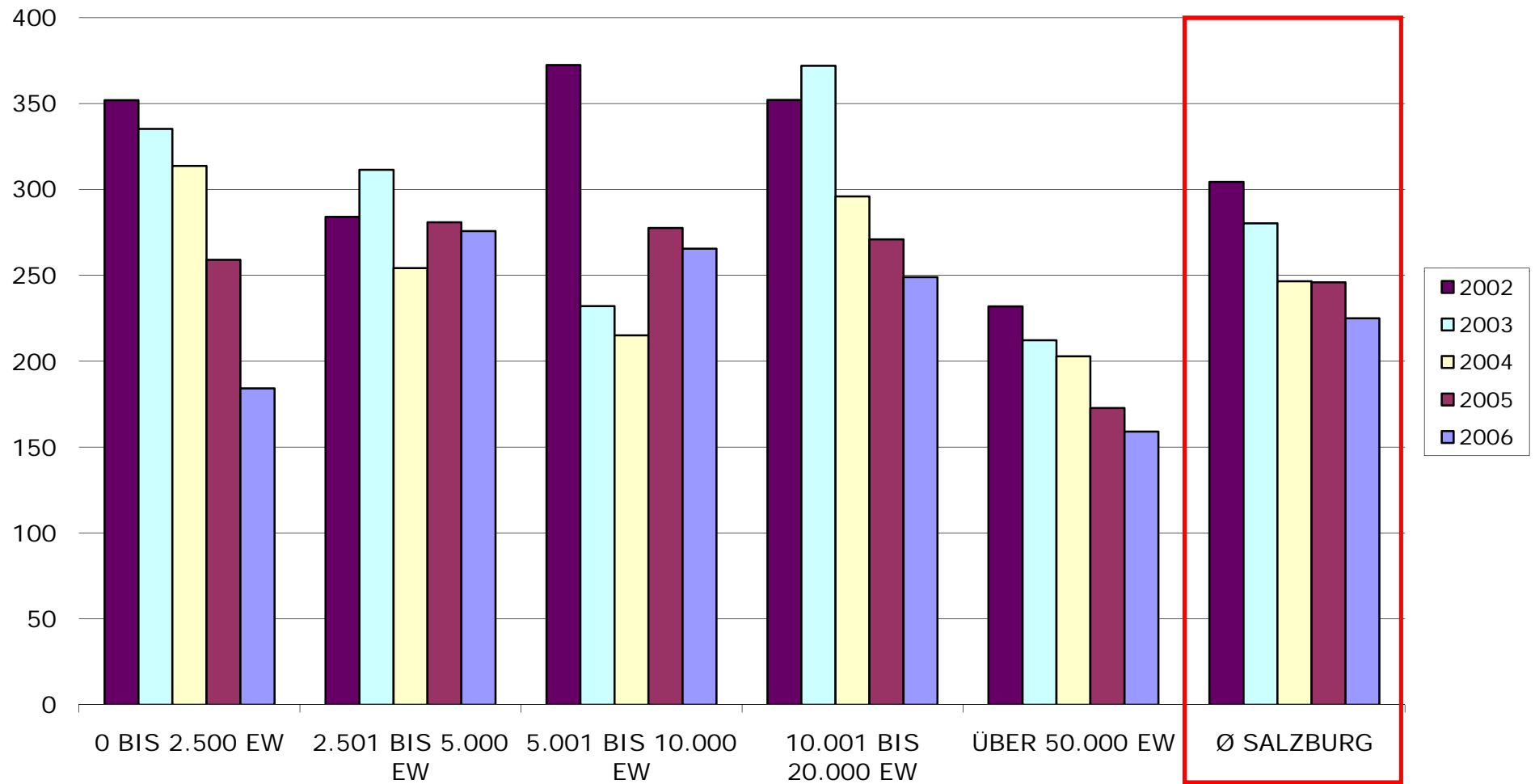
Rückfragehinweis:

Mag. Marc Schimpel
 Kommunalkredit Austria AG
 Türkenstraße 9
 1092 Wien
 Tel: +43 (0) 1/31 6 31-591
 Fax: +43 (0) 1/31 6 31-503

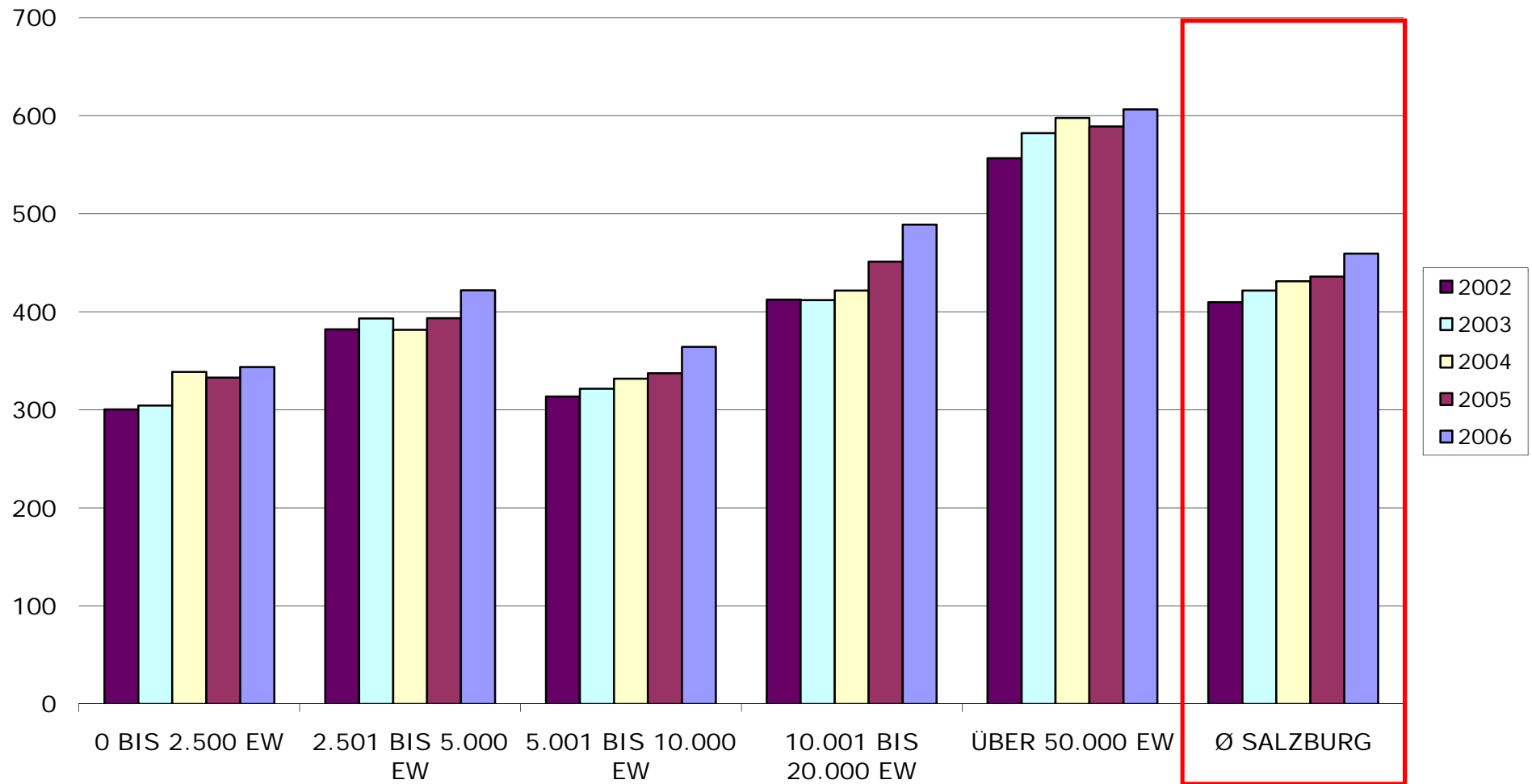
ERTRAGSANTEILE SALZBURG (NACH GRÖSSENKLASSEN IN EUR PRO KOPF)



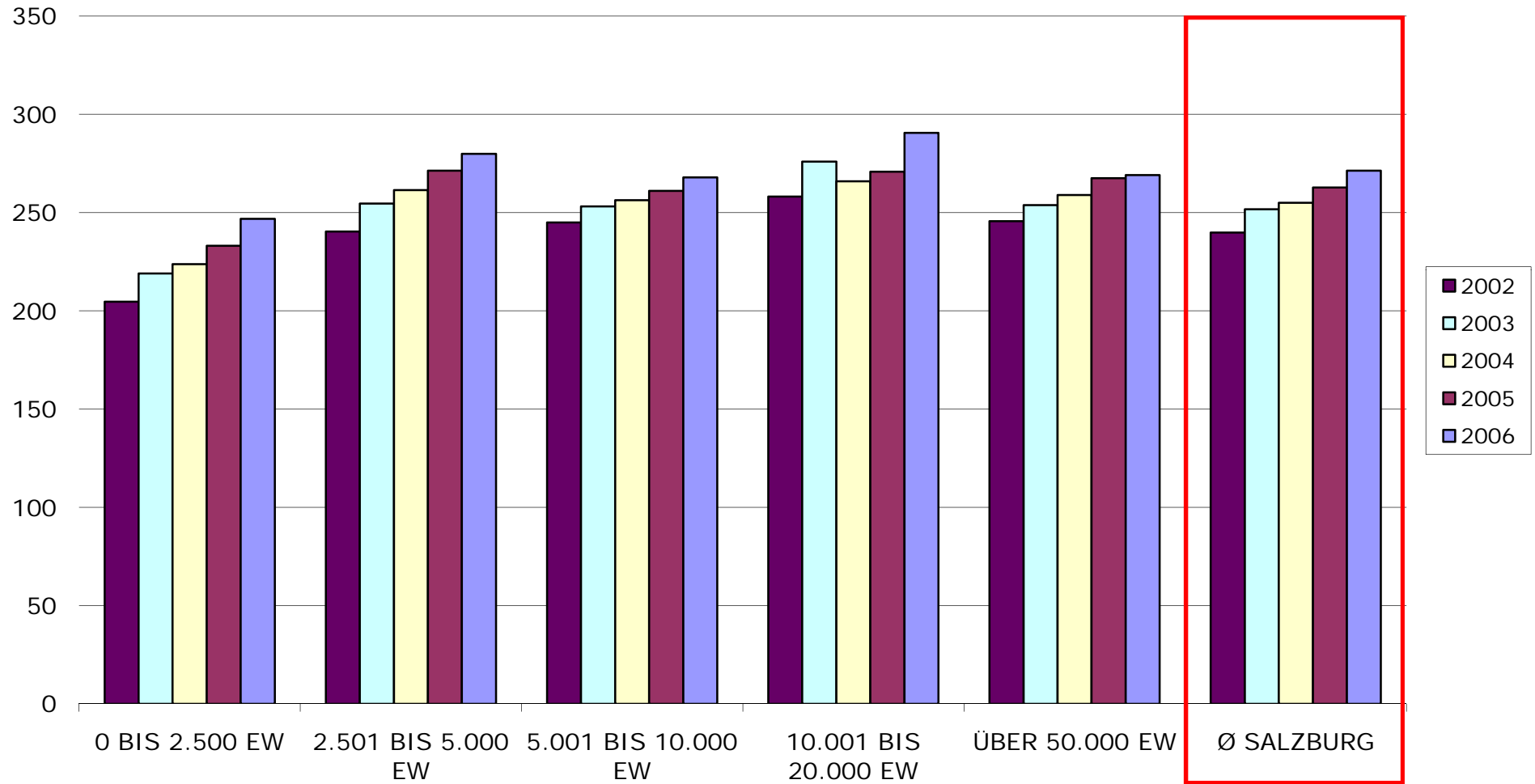
INVESTITIONEN SALZBURG (NACH GRÖSSENKLASSEN IN EUR PRO KOPF)



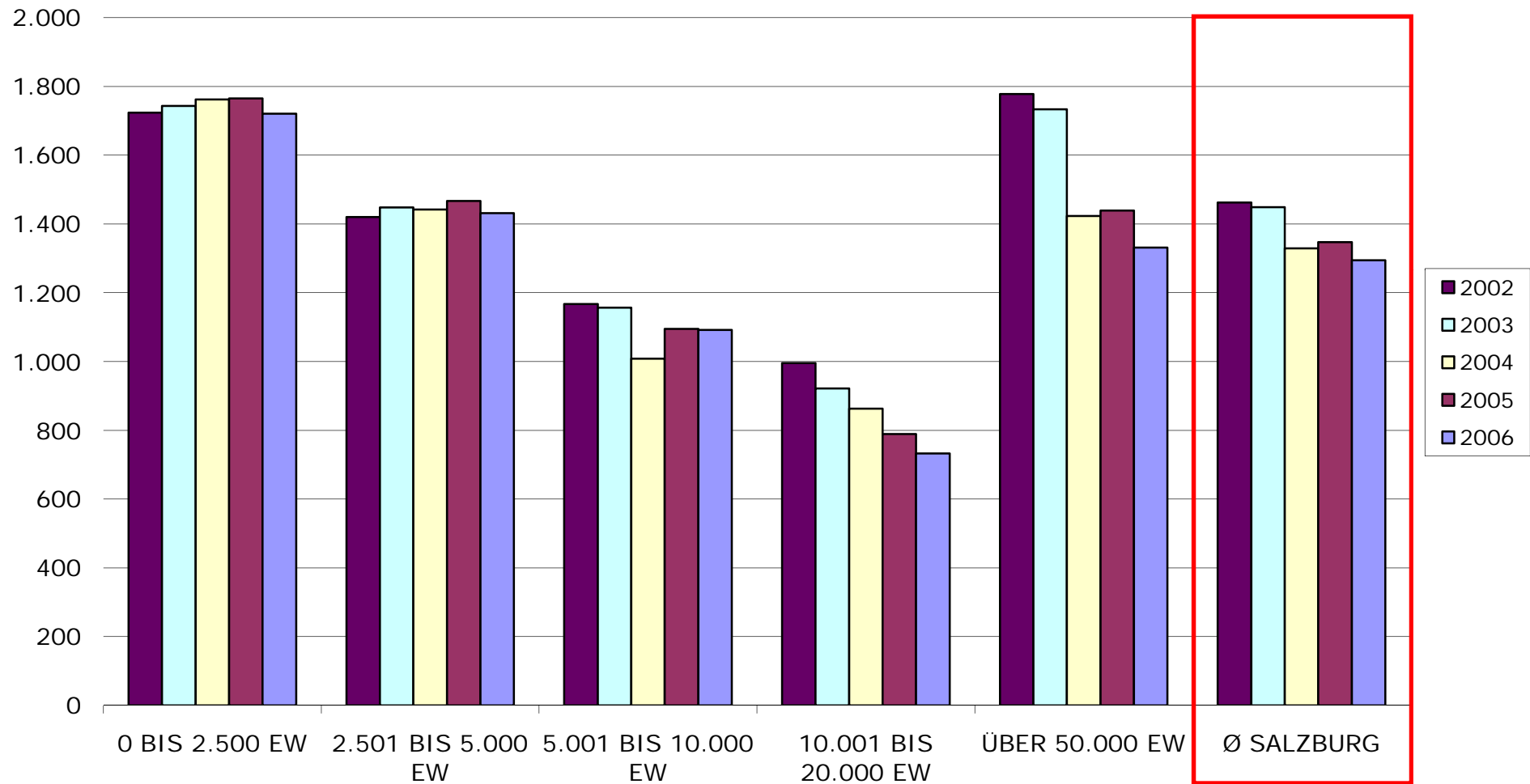
GEMEINDEABGABEN SALZBURG (NACH GRÖSSENKLASSEN IN EUR PRO KOPF)



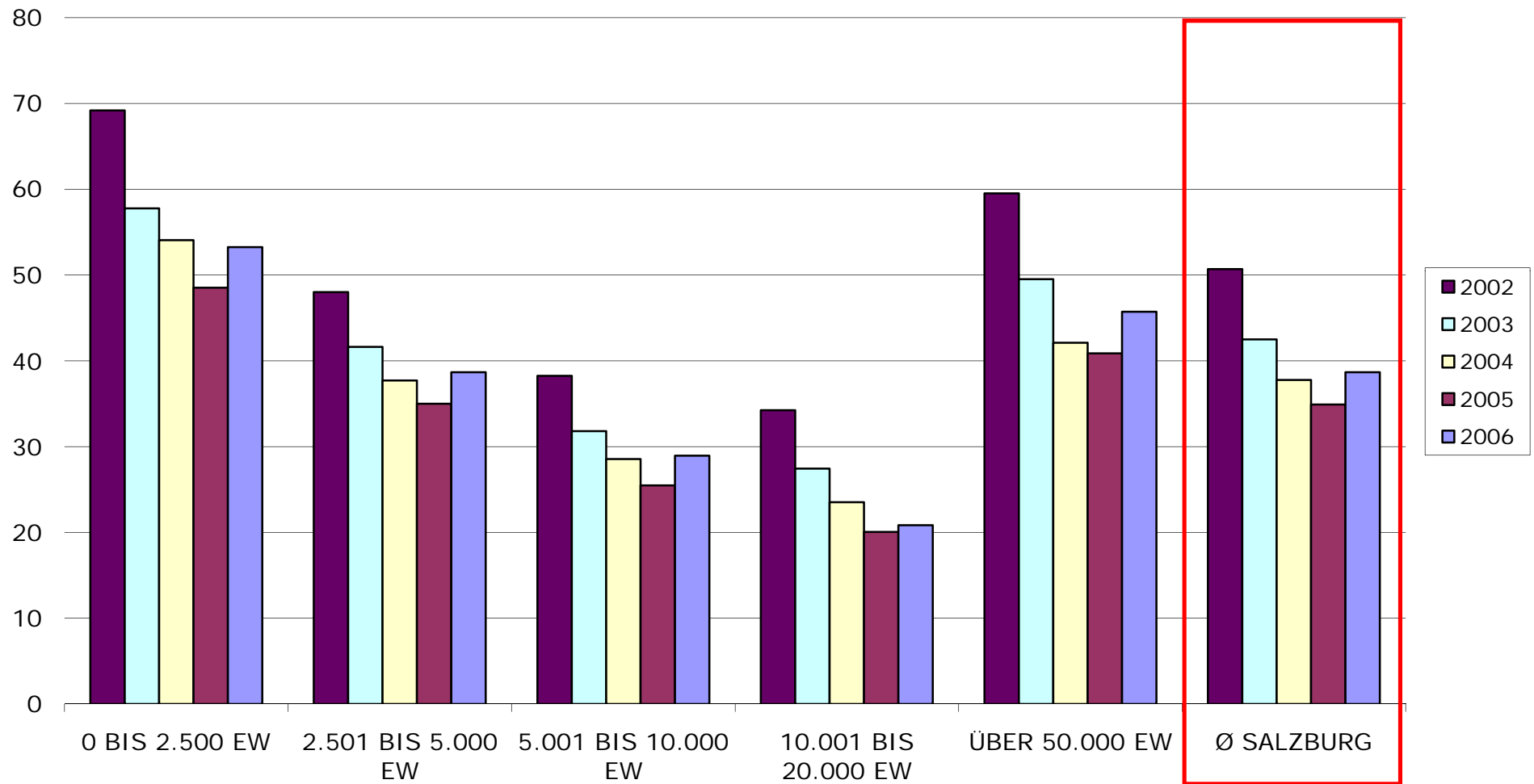
GEMEINDEGEBÜHREN SALZBURG (NACH GRÖSSENKLASSEN IN EUR PRO KOPF)



FINANZSCHULD PER 31.12. SALZBURG (NACH GRÖSSENKLASSEN IN EUR PRO KOPF)



ZINSAUSGABEN SALZBURG (NACH GRÖSSENKLASSEN IN EUR PRO KOPF)



STRUKTUR DER GEMEINDEAUSGABEN SALZBURGS 2006 (IN EUR PRO KOPF)

